

Liechtenstein – eine integrationspolitische Erfolgsgeschichte?

schen, ich kann Ihnen keine abschliessende Antwort geben. Wie sich der Europäische Wirtschaftsraum entwickelt, hängt von Faktoren ab, die nicht im Einflussbereich unseres Landes liegen. Ganz wesentlich ist die Integrationspolitik Norwegens und Islands sowie die institutionelle und räumliche Entwicklung der Europäischen Union selbst und wie sie ihr Verhältnis zu den Kleinstaaten definiert. Die weitere Positionierung Liechtensteins hängt aber auch ganz wesentlich von der weiteren Gestaltung der Beziehungen der Schweiz zur EU ab.

Der Kleinstaat bezieht seine Stärke aus seiner Übersichtlichkeit und Erlebbarkeit. Er ist für die Menschen nicht nur Staat im abstrakten Sinn sondern bedeutet zugleich Heimat. Er kann bis in den letzten Winkel begangen, erlebt und erforscht werden. Aus dieser Verbundenheit der Menschen mit ihrem Staat wächst auch der Wille, ein Staat zu sein und wenn notwendig auch Nachteile dafür in Kauf zu nehmen. Ich hoffe, dass die Menschen im Kleinstaat auch die notwendige Sensibilität für Minderheiten und Verfolgte, für die Notwendigkeit der Solidarität und der Durchsetzung rechtsstaatlicher Prinzipien im Umgang miteinander in besonderem Masse besitzen. Es heisst, das soeben begonnene Jahrhundert soll ein frauliches sein. Wenn ich bedenke, welchen Organisationen Frauen in Liechtenstein vorstehen, denken wir an das Rote Kreuz, die Caritas, die Flüchtlingshilfe, die Polenhilfe, um nur einige zu nennen, so können Sie erahnen, welche Hoffnungen ich mit dem neuen Jahrhundert verbinde.

Solidarität und Gewaltverzicht sind Prinzipien, die auf den Kleinstaat zugeschnitten sind, die er auch in der Aussenpolitik glaubwürdig vertreten kann.

Die Regierung wird noch in diesem Jahr die Voraussetzungen schaffen, damit in Liechtenstein im Bereich der Konfliktverhütungsforschung wissenschaftliche Arbeiten aufgenommen werden. Dabei wird die Vernetzung mit Institutionen im Ausland wichtig sein. Wir können nur einen Mosaikstein zu einem friedlicheren Zusammenleben der Völkergemeinschaft legen. Ebenso werden wir die Voraussetzungen schaffen, damit liechtensteinische Staatsbürger Katastrophenhilfe im Rahmen einer benachbarten Organisation leisten können.

Die Politik der kleinen Schritte bringt uns weiter. Wenn auch das Ziel am Horizont unendlich weit erscheint, so haben wir doch ein Ziel, nämlich eine gewaltfreie Welt, die auf den Werten der Humanität und der Rechtssicherheit aller Menschen beruht. Um glaubwürdig zu sein,